APA / HANS PUNZ

Kurz-Prozess: Jetzt warten alle auf Thomas Schmid
Mitte November wird der Ex-ÖBAG-Chef auftreten. Um ihn dreht sich ja alles

POLITIK 10

#einesorgeweniger
Ihre Sorgen möchten wir haben.
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

KURIER

UNABHÄNGIGER JOURNALISMUS FÜR ÖSTERREICH

Wien K

22. Oktober 2023
Nr. 292 / 2 €

KURIER.at

AM SONNTAG

Redaktion: 1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 1, Tel. 05 9030/0, Fax-Dw 22 265 **eMail:** leser@kurier.at **Abo-Service:** Tel. 05 9030-600, Fax: -601 **eMail:** kundenservice@kurier.at
Post: Österreichische Post AG TZ 02Z034477 T; KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, 1190 Wien **Retouren an:** Postfach 100, 1350 Wien **Preise:** DE, IT, SL € 3,6; HRK 27,12 / € 3,60

Run auf private Gesundheitsvorsorge

Gesundheitsstudie. Das Thema Gesundheit ist ein wachsender Trend in der österreichischen Bevölkerung. Wer ihm oberste Priorität einräumt, tut sich langfristig etwas Gutes.

Die Pandemie hat tiefe Spuren im Bewusstsein der Österreicher hinterlassen. Doch rund vier Jahre nach ihrem Ausbruch geht es mit Österreich in Sachen Gesundheit wieder bergauf. Aktuelle Zahlen der Gesundheitsstudie 2023 der Wiener Städtischen enthüllen: Die Mehrheit der Österreicher fühlt sich nicht nur körperlich fitter, sondern erlebt auch eine spürbare Entlastung im mentalen Bereich. Sonja Steßl, Generaldirektor-Stellvertreterin der Wiener Städtischen Versicherung: „Die Pandemie und ihre Folgen haben uns alle stark gefordert und noch deutlicher vor Augen geführt, was wirklich wichtig ist. Es ist eine neue Sensibilität rund um das Thema Gesundheit entstanden, die auch lange nach dem Ende der Corona-Maßnahmen anhält und bei vielen ein Umdenken angeregt hat.“ Für diese Erkenntnisse wurden 1.000 Österreicher zwischen 16 und 70 Jahren durch das Gallup Institut im Namen der Wiener Städtischen online befragt.

HALEPOINT/ISTOCKPHOTO.COM

Sport und mentale Fitness stärken die persönliche Leistungsfähigkeit für einen stressigen Alltag

Gesundheitswende

In Österreich präsentiert sich die physische Verfassung der Bevölkerung wieder in alter Stärke: Etwa 60 Prozent der Befragten attestieren ihrem Gesundheitszustand das Prädikat „(sehr) gut“. Hierbei stechen insbesondere die jüngere Generation und Personen mit höherer Bildung hervor. Das ältere Segment sowie Singles zeigen sich dagegen etwas kritischer. Über den Zeitstrahl hinweg zeigt sich: Für viele bleibt die Gesundheit konstant, während bei einem Sechstel in den vergangenen zwölf Monaten ein Aufwärtstrend zu vermerken war. Aber 27 Prozent bemerkten einen Rückgang des körperlichen Wohlbefindens. Interessanterweise gewinnt das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung immer mehr an Bedeutung: Zwei Fünftel der Österreicher legen heute mehr Wert auf ihre Gesundheit als noch ein Jahr zuvor. Insbesondere Männer (42 Prozent) berichten von einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein, bei Frauen sind es 37 Prozent.

Jugendpsyche belastet

Während sich die allgemeine mentale Belastung im Vergleich zum Vorjahr leicht entspannt hat, bleibt die Situation bei Kindern bis 18 Jahren bedenklich. Aktuell sehen 39 Prozent der Eltern ihre Sprösslinge als mental (sehr) belastet an. Im Jahresverlauf stellten nur 12 Prozent der Eltern eine Verbesserung bei ihren Kindern fest, während die Zahl derer, die eine Verschlechterung bemerkten, auf 14 Prozent deutlich gesunken ist. Erwachsene nehmen ihre eigene mentale Situation differenziert wahr: Rund vier von zehn verzeichnen Veränderungen, wobei 22 Prozent eine Verschlechterung spüren. Positiv zu betonen ist dabei, dass bei der vorher stark belasteten Gruppe der 16- bis 35-Jährigen über ein Viertel eine Besserung wahrnimmt. Insgesamt attestieren sich drei von fünf Österreichern derzeit ein „(sehr) gutes“ mentales Befinden. Einen bemerkenswerten Anstieg zeigt der Rückgriff auf professionelle Hilfe: 40 Prozent der von mentalen Problemen Betroffenen ziehen Experten hinzu. Das ist ein Zuwachs von 12 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Ein Drittel zieht dies für die Zukunft in Betracht. Eine schwindende Minderheit verzichtet ganz auf solche Angebote, überzeugt davon, allein damit zurechtzukommen – ein Trend, der glücklicherweise nachlässt.

Alternativmedizin

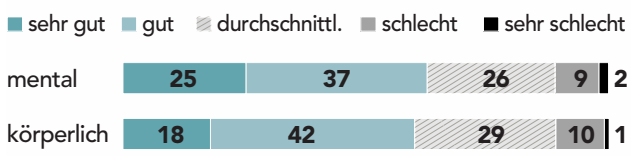
Für die Österreicher ist die Alternativ- bzw. Komplementärmedizin ein wichtiger Faktor. Drei von vier Befragten halten sie für einen essenziellen Bestandteil ihrer Gesundheitsversorgung. Über die Hälfte hat bereits Erfahrungen mit solchen Behandlungen, wobei 20 Prozent im letzten Jahr darauf zurückgriffen. Hauptgründe für die Nutzung sind Nacken- und Rückenbeschwerden sowie Stresssymptome. Insbesondere bei Frauen stehen auch Kopfschmerzen und depressive Stimmungen im Fokus. Homöopathie ist dabei die führende Methode, wobei 70 Prozent der Anwender von einem erfolgreichen Behandlungsverlauf berichten. Interessanterweise haben auch 43 Prozent der Eltern von Minderjährigen Alternativmedizin für ihre Kinder genutzt, vor allem bei Allergien und Nervosität.

System in der Krise

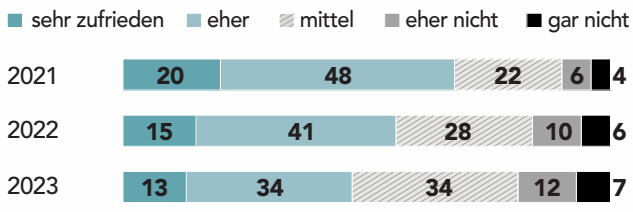
Ein besorgniserregendes Ergebnis der aktuellen Gesundheitsstudie ist, dass sich die Meinung der Österreicher zum staatlichen Gesundheitssystem erheblich verschlechtert hat. In den letzten zwei Jahren sank die Zufriedenheit um beachtliche 21 Prozentpunkte, lediglich jeder Zweite gibt sich noch zufrieden. Kritisiert werden vor allem lange Wartezeiten bei Kassenärzten, die knapp bemessene Behandlungszeit und steigende Selbstbehalte. Diese Faktoren animieren viele dazu, über eine private Gesundheitsvorsorge nachzudenken. Tatsächlich verfügt bereits jeder Dritte in Österreich über eine solche Zusatzversicherung, wobei die Angebote für Privatärzte und Sonderklasse besonders gefragt sind. Bei 37 Prozent der Bürger wuchs in den letzten zwölf Monaten das Interesse an einer solchen Absicherung – das ist ein Anstieg von 7 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Besonders die jüngere Generation, die 16- bis 35-Jährigen, zeigt sich hier aktiv: Fast jeder Zweite denkt hier über eine private Vorsorge nach.

Gesundheitsstudie 2023 (Angaben in %, gerundet)

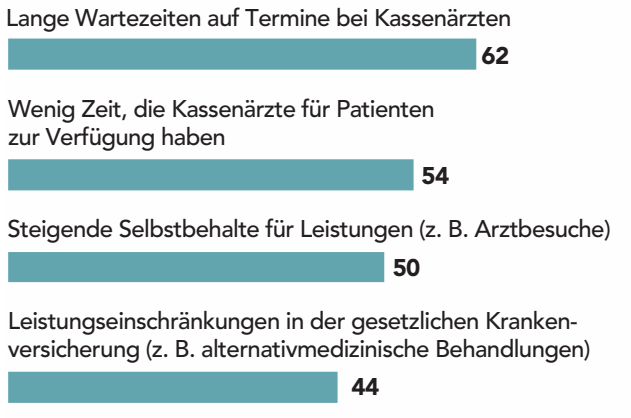
Wie beurteilen Sie Ihren aktuellen Gesundheitszustand?



Wie zufrieden sind Sie mit dem österreichischen Gesundheitssystem?



Gründe für den Abschluss einer privaten Gesundheitsvorsorge



Grafik: CB | Quelle: Wiener Städtische

So sind Sie richtig abgesichert

In Österreich gewinnt der Wunsch nach individuellem und leistbarem Versicherungsschutz an Bedeutung. Dies geht Hand in Hand mit einem aktiven und gesunden Lebensstil. Der Fokus liegt auf Individualität, Service und Convenience. Die Wiener Städtische hat diesen Trend erkannt und bietet maßgeschneiderte Lösungen. Ein Paradebeispiel ist die bestHEALTH Sonderklasse. Diese punktet vor allem bei jüngeren Versicherten mit Flexibilität in der Spitals- und Arztwahl sowie einem erweiterten Angebot, das von Selbstbehaltsentfall vom 20. bis zum 40. Geburtstag über Hebammenservice bis hin zur psychologischen Unterstützung bei schweren Krankheiten reicht. Besonders hervorzuheben: Für Kinder gibt es bis zum 20. Lebensjahr die günstige Kinderprämie und nur den halben Selbstbehalt. So wird ein Spitalsaufenthalt zur Sonderklasse.

Mehr Informationen zur bestHEALTH Sonderklasse finden Sie hier

WORDRAP

„Es ist essenziell für jeden, auf sich zu achten“

Sonja Steßl, Generaldirektor-Stellvertreterin der Wiener Städtischen Versicherung, über Alternativmedizin und psychische Gesundheit.

Alternativmedizin?

Vielschichtig und in Österreich hoch angesehen. Für unsere Kundinnen und Kunden spielt die Übernahme alternativmedizinischer Leistungen eine große Rolle. In unserer Privatarztversicherung haben wir schon seit Jahrzehnten entsprechende Leistungsbausteine inkludiert. Denn: Bei uns stehen unsere Kundinnen und Kunden mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt!

Psychische Gesundheit?

Es ist essenziell für jeden, auf sich zu achten. Bei psychischen Beschwerden sollte man rasch handeln. Ein passendes Angebot und frühzeitige Intervention können entscheidend sein. Jeder verdient es, die richtige Unterstützung zu erhalten.

Privatversicherung?

Für uns ist sie mehr als nur ein Zusatzangebot. Als einer der größten Gesundheitsversicherer in Österreich sehen wir die private Gesundheitsvorsorge als ideale Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung. Es geht um das Wohl unserer Versicherten.

MARLENE FROEHLICH LUXUNDLUMEN

Sonja Steßl, Generaldirektor-Stellvertreterin der Wiener Städtischen Versicherung